

Ein Blick ins Gästebuch des Jahres 1994

Autor(en): **Russi, Armin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **72 (1995)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1031625>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Blick ins Gästebuch des Jahres 1994

P. Armin Russi, Gastpater

Am Hochfest unseres Klosterpatrons Vinzenz war der Abt unseres «Nachbarklosters», der Trappistenabtei Oelenberg, als Hauptzelebrant eingeladen. Es war ein Gottesdienst in Latein, der eingeladene Zelebrant hielt eine Homilie auf Französisch, die Lesungen waren deutsch.

Am Fest des Heimgangs unseres heiligen Vaters Benedikt waren Abba Marcos, der koptische Bischof für Frankreich und Abba Athanasios bei uns zu Gast.

In der letzten Woche des alten Kirchenjahres hielt uns P. Augustinus Gröger aus der Erzabtei Beuron die Konventexerzitien.

Am 15. Dezember nahm eine grosse Trauergemeinde mit uns zusammen Abschied von P. Johannes Weber, der in der Nacht zum Gaudete-Sonntag doch recht unerwartet heimgegangen war.

Auch zu verschiedenen anderen kleineren Anlässen durften wir uns immer wieder auch der Anwesenheit von Gästen erfreuen.

Gruppen

An erster Stelle darf hier sicher das Kongregationskapitel der Schweizer Benediktiner-Kongregation genannt werden, bei dem sich die Oberen und gewählten Delegierten der 7 Klöster, die zu unserer Kongregation gehören, für ein paar Tage treffen. 1994 fand dieses Kapitel vom 24. bis 26. Mai in unserem Kloster statt (1995 werden sich die Nonnen- und Schwesternkonföderation der Schweizer Benediktinerinnen ebenfalls in Mariastein treffen).

Klösterliche Anlässe

Voll Freude durften wir dieses Jahr wieder eine Priesterweihe und Primiz erleben. Am 3. September weihte unser ehemaliger Diözesanbischof Otto Wüst Br. Kilian Karrer zum Priester. Am folgenden Tag stand P. Kilian im Primizgottesdienst, in dem P. Eugen Frei SJ die Primizpredigt hielt, zum ersten Mal als Zelebrant am Altar.

Besinnungstage, Klausurtagungen, Arbeitstagungen, Exerzitien, Weiterbildung sind die Gründe, warum viele Gruppen zu uns kommen und sich bei uns wohl fühlen (denn viele kommen immer und immer wieder und das schon seit Jahren). Fast jedes Jahr sind die Theologiestudierenden der Region Basel die erste Gruppe, 1994 gefolgt vom Pastoralkurs 89/90 unseres Bistums. Dann folgte eine Gruppe aus dem Priesterseminar Luzern mit ihrem Regens. Jungwacht/Blauring Hofstetten nahmen die Einladung ihres Pfarrers zu einem Mittagessen als Dank für die Mitarbeit beim Sommerlager 93 an. Das Leitungsteam der Krankenpflegeschule des St.-Clara-Spitals Basel zog sich in die Stille zum intensiv-fröhlichen Arbeiten zurück. Drei Mal traf sich eine Gruppe, die am Messbuch 2000 arbeitet, um mit P. Vinzenz an neuen Orationen zu arbeiten. Ebenfalls drei Mal kam eine Meditationsgruppe, um sich von Freitagabend bis Sonntagnachmittag nach dem Arbeitsstress der Woche zurückzuziehen. Zum Gedankenaustausch und zu fröhlichem Zusammensein sind jedes Jahr die Seelsorger der Stadt Basel eingeladen. Immer am Aschermittwochabend sind für Studenten der Klosterschule Engelberg Exerzitien angesagt, die eine Gruppe jeweils bei uns verbringt. Recollectio hielt eine Gruppe aus dem Theologenkonvikt Salesianum mit P. Ludwig. Rotarier aus Freiburg im Breisgau fanden sich zusammen mit Prof. Alfons Deissler zu Tagen ein, während denen dieser zu ihnen über Psalmen sprach. Wir konnten ihn auch für eine Begegnung mit unserem Konvent einladen. Die Leitergruppe Jungwacht/Blauring des Unterfreiamts traf sich mit ihrem ehemaligen Kollegen Hanspeter Wasmer, der zu jener Zeit bei uns im Noviziat war. Um ihrer Arbeit mit Behinderten gewachsen zu sein, wählen die Mitglieder der Arche-Gemeinschaft «Im Nauen», Hochwald, unser Gästehaus aus, um zu planen und neue Kraft zu schöpfen. Die Osterwoche verbrachte eine Gruppe von Ministranten mit ihrem Pfarrer aus Tecklenburg (D) in unserem Gästehaus. Der Bischofsrat der Diözese Basel zog sich zu einer Klausurtagung zu uns zurück. Zwei Gruppen Achtklässler aus Münchenbuchsee hatten im Wahlfach Evangelische Religion den Wunsch geäußert, zwei Tage in einem

Kloster zu verbringen. Das Seelsorgeteam Binningen und der Pfarreirat Muttenz lobten unsere Gastfreundschaft. Musikalisch ging es zu bei den Mitgliedern der Choralschola des Chorherrenstiftes Beromünster, die mit P. Armin intensiv Gregorianik probten und am Sonntag die 11.15-Uhr-Messe mitgestalteten. Das Kettwiger Bach-Ensemble bot in unserer Kirche ein sehr gut besuchtes Konzert und gehört jeden Sommer bereits zu unseren Traditionsgästen. Ebenso dürfen wir das Badener Vokal-Ensemble fast jedes Jahr zu einem Probenwochenende begrüßen. Auch diese Gruppe gestaltet jeweils einen unserer Gottesdienste mit. In der ersten Juliwoche hatten sich Katechetinnen aus Basel bereits zum dritten Mal zu einer Besinnungswoche in Mariastein eingefunden. Beim Treffen des Dekanates Olten mit ihrem neuen Bischof Hansjörg Vogel und bei einem Schweizerisch-Polnischen Ökumenischen Symposium, die beide im Kurhaus Kreuz stattfanden, stellten wir unsere Zimmer zur Verfügung, weil bei den Schwestern im Kreuz zu wenig Platz war. Die Provinzleitung aus Ingenbohl und die Ökumenische Pfarrkonferenz Allschwil hatten schon mit dem ersten Kälteeinbruch zu kämpfen, weil die Heizung nicht auf Anhieb funktionierte. Schüler und Schülerinnen aus den Seminarien Fribourg, eine Gruppe aus dem Gymnasium Betlehem in Immensee und aus dem Kollegium Spiritus Sanctus in Brig sowie aus dem Seminar Baldegg verbrachten ihre jährlichen Besinnungstage in Mariastein. Eine knappe Woche lang tönte Flötenmusik durch unser Gästehaus. Anlässlich des 12. Seminars für Blockflöte hatte sich eine internationale Gruppe eingefunden, die intensiv probte und uns am letzten Abend nach der Vesper mit einem kleinen Konzert erfreute. Ein paar Wochen später trafen sich über ein Wochenende Musiker für einen Viola-da-Gamba-Kurs. Die Liturgiegruppe Hofstetten machte bei einem Intensivwochenende näheren Kontakt mit dem Kloster, und dem Pastoralkurs 94/95 aus Chur hielt P. Ludwig Exerzitien. Für jeweils einen Tag konnten wir folgende Gruppen willkommen heißen: das Amt für Zivilstandswesen Solothurn, den Pfarreirat Aesch, das Blaue Kreuz Basel, die Merkuria Basel, Frauen aus St. Ulrich-Bollschweil (D),

eine Bibelgruppe aus in der Schweiz lebenden Finnen, eine Gruppe aus der Berufsmittelschule Basel, Firmlinge aus der St.-Josephs-Pfarrei Basel, den Vorstand des Vereins der Freunde des Klosters Mariastein anlässlich der Generalversammlung, den Regierungsrat des Kantons Solothurn und das Fernsehen DRS, das am 10. August aus Mariastein in der Reihe «Bsuech in . . .» live sendete. Der Redaktor der Sendung Samuel Gfeller und der Moderator Mariano Tschuor waren an diesem Tag am Mittagstisch unsere Gäste. Schwestern aus verschiedenen Kongregationen, die in den Italiener-Missionen der Region arbeiten, brachten einen Einkehrtag in Mariastein. Ebenfalls trafen sich zu Klausurtagen: die Pfarreiräte Muttenz und Pratteln, das Bürgerliche Waisenhaus Basel, Heimleiter und Mitarbeiterinnen des Kinderheims Seltisberg und der Gemeinderat Hofstetten-Flüh. Eine Gymnasialklasse aus Sursee verbrachte einen Klostertag bei uns. Zu seiner Jahresversammlung fand sich anfangs Dezember der Verein der Schweizerischen Krippenfreunde ein. Die starke Gruppe aus Graubünden war bereits am Vorabend angekommen und logierte bei uns und im Kurhaus Kreuz. Das Schlusslicht bildeten ein Lesezirkel mit dem «Katholischen Katechismus» und die Seelsorger/innen der Dekanate Laufental und Dorneck/Thierstein.

4. Sommerkurs

Zuerst sah es so aus, als ob er gar nicht stattfinden würde, denn der geplante Kurs «Klang – Wort – Atem» konnte nicht durchgeführt werden, weil die angefragte Atem-Therapeutin nicht frei war. Da aber die Nachfrage sehr gross war, entschlossen wir uns, ihn trotzdem durchzuführen unter dem Titel «Klang – Wort – Stille». Der kreative Teil am Nachmittag blieb mehr oder weniger den einzelnen überlassen. Trotzdem fanden sich verschiedene Gruppen zum Tanzen oder Singen zusammen. Ein Höhepunkt war sicher das eingeübte zweistimmige Magnificat, das im Lauf der Woche zweimal mit den Mönchen abwechselnd in der Vesper gesungen wurde.

Einzelgäste

Mitschwestern und Mitbrüder unseres Ordens weilten für Ferien, zu Besuchen oder auf der Durchreise bei uns: unser Abt-Präses Pankraz Winiker aus Disentis, andere Mitbrüder aus seinem Kloster, ferner aus Admont (A), Belmont Abbey (GB), Beuron, Cham (Heiligkreuz), Einsiedeln, Engelberg, Engelthal (D), Fischingen, Flavigny (F), Göttweig (A), Glenstal (Irland), Kellenried (D), Niederaltaich (D), Paris, Scheyern (D), aus der Schottenabtei in Wien und aus Subiaco (USA). Ebenso Schwestern und Brüder aus anderen Ordensgemeinschaften: Dominikaner, Jesuiten, Kapuziner, Zisterzienser.

Aus Mariastein in Ohio (USA) fand sich eine Frau mit Tochter und Sohn ein. Ihr Mann hatte am Ende des 2. Weltkrieges unser Mariastein besucht. Sie verlor ihn früh durch einen Unfall und zog ganz allein 6 Kinder gross. Ihr Wunsch zum 75. Geburtstag war: Mariastein und Lourdes zu besuchen. Ihr Wunsch ging in Erfüllung!

Auch dieses Jahr hatten wir wieder Jugendliche aus Polen, aus Tschechien und aus der Slowakei bei uns, die in Haus und Garten mithelfen wollten. Nicht einzeln aufgezählt werden können die vielen Einzelgäste, die sich einfach in die Stille zurückziehen wollen, um näher zu Gott zu kommen, um ihrem Leben eine neue Ausrichtung zu geben oder ganz einfach, um aufzutanken oder sich auf bevorstehende Prüfungen und neue Lebensabschnitte vorzubereiten. Wenn wir ihnen und den vielen Gruppen dabei helfen können und sie uns dafür ihr Wohlwollen schenken, sind beide Seiten bereichert.